

Sitzungsvorlage DS 2011/044

Amt für Stadtsanierung und
Projektsteuerung
Reinhard Rothenhäusler
(Stand: **24.01.2011**)

Mitwirkung:

Bewirtschaftungsstellen

Aktenzeichen: 600.45/045.011

Gemeinderat

öffentlich am 31.01.2011

**Vergabe von öffentlichen Aufträgen
- Erfahrungsbericht über die Beschleunigung der Vergabe durch erhöhte
Wertgrenzen und Änderung der Hauptsatzung**

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

1. Vorgang

Der Bund und das Land haben in Begleitung des Konjunkturprogramms II die Wertgrenzen für die freihändigen und beschränkten Ausschreibungen kräftig angehoben und den Gemeinden empfohlen diese Wertgrenzen ebenfalls anzuwenden.

Der Gemeinderat ist dieser Empfehlung gefolgt und hat die Wertgrenzen erstmals Mitte 2009 entsprechend angehoben und sie am 13.12.2010 für 2011 bestätigt. Als ergänzenden Schritt hat er die Zuständigkeiten bei den Entscheidungen über die Vergaben der öffentlichen Aufträge geändert. In der Zuständigkeitstabelle zur Hauptsatzung wurde die Betrag, ab welchem der Gemeinderat bzw. ein Ausschuss darüber zu entscheiden hat, auf 1 Mio. € angehoben.

2. Vergaben 2008 – 2010

2.1 Vergebene Leistungen

In Anlage 1 sind aufgelistet:

- Aufträge 2008 nach beschränkten und öffentlichen Ausschreibungen

- Aufträge 2009, 2010 mit Auftragssummen über 25.000 €
Diese Aufträge sind entsprechend den Vergabevorschriften nach Auftragserteilung im Internet bekanntzumachen. Mit der neuen VOB sind Aufträge über dieser Wertgrenze, die freihändig oder beschränkt ausgeschrieben werden sollen, auch schon vor der beabsichtigten Ausschreibung im Internet anzukündigen.

2.2 Erhöhte Wertgrenzen – Erfahrungen

Laut Berichten des Staatsanzeigers – Anlage 1 - haben die erhöhten Wertgrenzen teilweise zu einem Anstieg der Kosten geführt. Ob diese Wertgrenzen und/oder andere Umstände dafür die Ursache sind, ist u. E. nicht einfach zu beantworten. Sicher ist aber, dass günstige / wirtschaftlich Preise nur über den Wettbewerb zu erreichen sind. Der größte Wettbewerb ist bei öffentlichen / offenen Ausschreibungen gegeben. Die Konjunkturprogramme führten mit der Stärkung der freihändigen und der beschränkten Ausschreibungen zum Teil zu regional eingeschränkten Märkten, in denen verstärkt der Grundsatz "Nachfrage regelt das Angebot" wirkt. Die Konjunkturpakete haben dazu die Nachfrage in gewissen Branchen stark angeregt und damit auch die Preise/Kosten ansteigen lassen.

Auch bei der Stadt sind unterschiedliche Tendenzen festgestellt worden. Beim Hochbau sind in den Gewerken, bei denen durch die Konjunkturpakete die Nachfrage gesteigert wurde, Preissteigerung festgestellt worden. Es treffen hier ebenfalls die zwei möglichen Ursachen aufeinander: erhöhte Nachfrage und kleinere Angebotsmärkte.

Das Tiefbauamt hat andere Erfahrungen gemacht. Es konnten bei der Kanalsanierung zum Teil sogar Preise erzielt werden die unter dem Preisniveau von 2008/2009 lagen. Im Tiefbaubereich wird bei größeren beschränkten Ausschreibungen vielfach annähernd der gleiche Bieterkreis erreicht wie bei öffentlichen Ausschreibung.

Auch im Bereich der Lieferungen kann diese im Staatsanzeiger getroffene Aussage nicht bestätigt werden. Auch hier hat die Einführung dieser Wertgrenzen den Bieterkreis bzw. den Wettbewerb nur unwesentlich geändert. Öffentliche Ausschreibungen oder offene verfahren (EU) waren dort davor ehern die Ausnahme.

3. Zentrale Verfahrensstelle

Seit Juni 2010 ist das Amt für Stadtсанierung und Projektsteuerung für die Vergabe von Aufträgen über Liefer- und Dienstleistungen (VOL) die zentrale Verfahrensstelle. Sie führt für die städtischen Dienststellen und die Eigenbetriebe (ohne Stadtwerke) das formale Verfahren bei VOL-Vergabeverfahren (beschränkte und öffentliche Ausschreibungen) durch.

Die freihändigen Vergaben, d.h. ohne förmliches Vergabeverfahren, führen die Bewirtschaftungsstellen durch; bei Vergaben über 10.000 € ist die Zentrale Verfahrensstelle zu beteiligen. Auch bei freihändigen Vergaben sind grundsätzlich mehrere Angebote, allerdings ohne formelles Verfahren nach VOB oder VOL einzuholen.

Der Baubetriebshof war eine der ersten Dienststellen, die über die zentrale Verfahrensstelle Ausschreibungen durchführte, u.a. erfolgte erstmals eine Ausschreibung der Salzliefierungen für den Winter 2010/2011. Der Bauhof Weingarten beteiligte sich an der Ausschreibung. Die Ausschreibung brachte gegenüber dem Vorwinter bessere Preise und Liefersicherheit.

Derzeit ist die Ausschreibung von mehreren Gewerken zur Entsorgung von unterschiedlichen Abfällen und die Straßenreinigung (Kehrmaschine) in Vorbereitung. Die Bau- / Betriebshöfe von Friedrichshafen, Weingarten und Meckenbeuren beteiligen sich an der Ausschreibung.

Anlagen:

Anlage 1: Übersicht über Vergaben

Anlage 2: Auszüge aus Staatsanzeiger vom 26.02.2010